



# Den Glauben weitergeben

Seite 8

Fünf Gründe

Seite 15

Sich auskennen

Seite 16

### 03 | Kernwort

Über das Pfadi-Bundeslager schreibt Pfarrer Markus Saxer. Der Anlass der «Konkurrenz» ist ihm Gelegenheit, sich bei allen Freiwilligen für ihr Engagement zu bedanken.

---

### 06 | Limmattal

Die Kirchenpflegen Dietikon, Weiningen und Schlieren haben sich für die Legislatur 2022 bis 2026 konstituiert. Dabei seien sie der Empfehlung der Landeskirche gefolgt, schreibt Heinrich Brändli.

---

### 08 | Thema

Jean-Claude Perrin über das Religionspädagogische Gesamtkonzept der Reformierten Landeskirche Zürich, als Begleitung auf dem Weg zu mündigem Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft.

---

### 14 | Glaube im Alltag

Fünf Gründe macht Daniela Siebertz aus, warum sich jemand in der Kirchenpflege engagiert: Werbebrief, Gespräche, eigene Fähigkeiten, die Kirche selbst und deren Zukunft.

---

### 15 | Kirche entdecken

Mit Jugendlichen untersuchte Zoe Felber, was «Kirche entdecken» beinhaltet. Von einer Brücke zum Alltag ist zu lesen, von Religion und ebenso von Emotionen.

---

### 16 | Interview

Als Kind habe sie nicht viel mitgenommen vom Religionsunterricht, sagt Sabine Erdelt. Im Interview erzählt sie, warum sie ihre Tochter trotzdem dorthin schickt.

---

### 04 | Limmattal

---

### 10 | Dietikon

---

### 11 | Schlieren

---

### 12 | Weiningen

---

### 13 | Wege des Lebens

---

#### Impressum

##### Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden  
Dietikon, Schlieren, Weiningen  
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

##### Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

##### Redaktionsteam

Heiri Brändli, Doris Zürcher, Ron Bohnenblust,  
Werner Hogg, Ursula Räbsamen, Jean-Claude Perrin,  
Christoph Frei, Peter Bamert, Daniela Siebertz,  
Walter Alan Gfeller

##### Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, [www.stuckikommunikation.ch](http://www.stuckikommunikation.ch)

##### Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

##### Druck

Jordi Druckerei, [www.jordibelp.ch](http://www.jordibelp.ch)

##### Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich  
Ausgabe 55 / 5. Jahrgang

#### Adressen

##### Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47  
8953 Dietikon  
044 745 59 59  
sekretariat@ref-dietikon.ch

##### Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5  
8952 Schlieren  
043 433 60 20  
sekretariat@ref-schlieren.ch

##### Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b  
8954 Geroldswil  
043 500 62 72  
sekretariat@kirche-weiningen.ch

#### Bildquellen

Seite 1: iStock  
Seite 3: Peter Bamert  
Seite 4: Festlogo der Gemeinde Unterengstringen  
iStock  
Seite 5: iStock  
Seite 6: ZVG  
Seite 7: Kirchenchor Weiningen  
Dabrina Bet Tamraz  
Willibald Guggenmos  
Seite 8/9: iStock  
Seite 10: iStock, ZVG  
Pixelio, Unsplash  
Seite 11: pagoDesign, Pixabay  
Christian Morf  
Archiv Ref.Schlieren  
Seite 12: [www.schiffahrt-hallwilersee.ch](http://www.schiffahrt-hallwilersee.ch)  
Lotti Eichenberger  
Freepik  
Seite 13: Pixabay  
Seite 14: Welti  
Seite 15: Pixabay  
Seite 16: Thomas Stucki



## Freiwilliger Einsatz zu Gunsten anderer

Für über 30'000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, wurde während der Sommerferien ein besonderes Erlebnis geboten. Bundeslager im Goms im Wallis! Ein solches BuLa soll normalerweise nur etwa alle 14 Jahre stattfinden, pandemiebedingt dieses Mal allerdings um zwei Jahre verzögert.

Als ehemaliger Cevi-Leiter bin ich nicht etwa neidisch, das wäre ja kindisch. Vielmehr freue ich mich, dass der «Konkurrenz» ein solcher Grossanlass gelungen ist, der etwas zeigt, was auf Cevi und Kirche ausstrahlen kann. Hunderte ehemaliger Pfadis haben sich als Freiwillige engagiert. Gemäss Auskunft einer Pfadi-Sprecherin war der älteste freiwillige Helfer 80 Jahre alt und hat während des Lageraufbaus und während der Durchführung wie alle anderen im Zelt gelebt.

Dutzende Ärzte, Pflegefachleute, Sanitätssoldaten, Polizisten, Logistikspezialisten und zahlreiche weitere haben ihre Fachkenntnisse zur Verfügung gestellt. Auch hier waren viele von ihnen ehemalige Pfadis.

Der Cevi Zürich führte in viel kleinerem Massstab einen regionalen Grossanlass durch, das Regionallager, das vor kurzem in Wasterkingen ZH stattfand. Auch dort, in kleinerem Rahmen, dasselbe Bild wie

bei den Pfadfindern. Freiwillige führen einen Anlass durch, von dem Kinder profitieren können. Durch die Freiwilligenarbeit halten sich die Kosten für das Angebot in Grenzen.

Ich bin stolz auf meine Kinder, beide waren in leitender Funktion dabei! Meine Tochter leitete in der Lagerwoche ihre Gruppe, mein Sohn war im Sicherheitsteam dabei, weil seine Knieverletzung ein Engagement als Gruppenleiter nicht zulies. Beide gaben ihre Freizeit daran.

Sie merken, liebe Leserinnen und Leser: was mich vor allem freut ist die Freiwilligenarbeit, die da geleistet wird. Freiwilligenarbeit, wie sie die Reformierte Kirchgemeinde Schlieren und unsere Partnergemeinden im Limmattal auch kennen.

Darum ist es mir ein Bedürfnis, nicht wie gewohnt erst gegen Ende Jahr, sondern jetzt, mitten im Spätsommer, Ihnen allen ganz herzlich zu danken. Vielen Dank für Ihr Engagement, wo es auch sei.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an Ihrem Engagement.

Pfarrer Markus Saxer, Schlieren

## Oekumenischer Gottesdienst am Dorffest Unterengstringen



### Nett, aber nicht zu nah?

Unter dieser Überschrift, allerdings ohne Fragezeichen, publizierte die Limmattaler Zeitung kürzlich das Ergebnis einer Studie zu den nachbarschaftlichen Beziehungen in unserem Land. Nett, aber nicht zu nah - ist das auch die Devise für das Zusammenleben in unseren Kirchgemeinden und in klösterlicher Gemeinschaft?

Im Dorffestgottesdienst machen sich die Pfarrer Willy Mayunda und Christoph Frei

zusammen mit Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr anhand eines Bibeltextes aus 1. Petrus 3, 8-9 Gedanken über Umfang, Tragweite und den Segen christlicher Gemeinschaft.

**Sonntag, 4. September 2022, 10.00 Uhr  
Gemeindesaal im Büel  
Unterengstringen**

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen



# Gottesdienste zum Erntedank

### Gottesdienst zum Erntedank

Beim Erntedank halten wir inne und machen uns bewusst, wie wir übers Jahr beschenkt werden - von Gott, von der Natur, von unseren Nächsten, durch unsere Arbeit und unsere Freizeit. Was wir geschenkt erhalten haben und was wir uns erarbeitet haben, ist beides nicht selbstverständlich, und wir danken Gott für beides. Musikalisch werden wir dabei vom Trachtenchor Schlieren begleitet.

**Sonntag, 11. September 2022  
10.00 Uhr, Grosse Kirche Schlieren**

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

### Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst auf dem Bauernhof

Wie jedes Jahr feiern wir auch dieses Jahr den Familiengottesdienst zum Erntedank auf dem Bauernhof im Basi. Unterstützt werde ich, Pfarrerin Melanie Randegger, dabei von den 3. Klassanti Kindern und den beiden Katechetinnen Angela Rothbrust und Jolanda Steiner. Musikalisch werden wir vom Lincanto Kirchenchor begleitet.

Gemeinsam werden wir uns dem Thema Wasser widmen. Passend, denn es finden an diesem Gottesdienst auch Taufen statt.

Wir freuen uns, Sie dann zu sehen.

**Sonntag, 25. September 2022  
10.00 Uhr, Bauernhof Im Basi, Dietikon**

Pfarrerin Melanie Randegger, Dietikon

### Familiengottesdienst zum Erntedank mit generationengemischtem Chor

Einen Gottesdienst gestalten, in dem Kirchenchormitglieder und Unti-Kinder miteinander singen? - Wir haben das Experiment in vorpandemischen Zeiten schon einmal gewagt. Das erfreuliche Resultat hat uns zu einer Neuauflage ermutigt. Die erfahrenen Kirchenchormitglieder werden ergänzt mit den neuen 6. Klässlern aus unseren Twelve-Gruppen. Dirigent Markus J. Frey übt mit ihnen zum Erntedank passende Lieder ein, und ein biblisches Gleichnis lässt darüber nachdenken, was man am besten mit einer reichen Getreideernte anfängt.

**Sonntag, 25. September 2022  
10.15 Uhr, Kirche Weiningen**

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

## Konstituierung der Kirchenpflege

Am 1. Juli 2022 ist die neue Legislatur 2022 bis 2026 gestartet. Damit verbunden waren die Wahlen der Behördenmitglieder der Kirchenpflege (Urnenwahl) sowie der Rechnungsprüfungskommission (Wahl an der Kirchgemeindeversammlung). Jeweils an der ersten Sitzung der neuen Legislatur konstituiert sich die Kirchenpflege.

Die Ressorts und Aufgabengebiete einer Kirchenpflege werden durch die Landeskirche als Empfehlung vorgegeben. Die Kirchenpflegen in Dietikon, Schlieren und Weiningen übernehmen diese Empfehlung und haben sich daher entsprechend konstituiert.

### Kirchenpflege Dietikon

Als Präsident wurde für eine weitere Legislatur Hansjörg Gloor gewählt. Als Vizepräsident amtiert David Steinegger. Das Ressort Finanzen und Kommunikation hat Werner Hogg, das Ressort Liegenschaften und Personal Evi Weidmann. Wie bisher wird das Ressort Gottesdienst und Musik von Heidy Flückiger betreut, die Religionspädagogik sowie die Jugend durch David Steinegger. Renate Bruggmann als neu gewähltes Mitglied der Kirchenpflege übernimmt das Ressort Diakonie und Seelsorge, Oliver Schneider als neues Mitglied das Ressort Erwachsenenbildung, Beteiligung, Innovation und Umweltbewusst handeln.

### Kirchenpflege Schlieren

Die abschliessende Konstituierung erfolgt erst nach dem zweiten Wahlgang vom September.

### Kirchgemeinde Weiningen

Simon Plüer wurde wie bisher als Präsident in seinem Amt bestätigt. Neu wird er durch Anne Zimmermann als Vizepräsidentin bei seinen Abwesenheiten vertreten. Anne Zimmermann hat neu auch das Ressort Diakonie und Finanzen. Das Ressort Liegenschaften wird von Björn Bürkler betreut, das Ressort Personal und Beteiligung durch Sandra Schaffner. Wie bisher wird Marco Della Rosa das Ressort Gottesdienst und Musik übernehmen, während das Ressort Religionspädagogik von Tabea Brack übernommen wurde. Das Ressort Kommunikation und Innovation wird neu durch Daniela Siebertz betreut.

Das Redaktionsteam wünscht allen Behördenmitgliedern einen tollen Start in die neue Legislatur, viel Kraft, Elan und Freude an ihrem Amt.

### Bedeutung von konstituieren

«konstituieren, lateinisch constituere, festsetzen, feststellen, erreichen, ist ein Begriff, der das grundlegende Bilden, Gründen, Festsetzen beschreibt.»

Quelle: Duden

## Zweiter Wahlgang in Schlieren



Die Kirchenpflege in Schlieren besteht, gestützt auf die Kirchgemeindeordnung, aus sieben Mitgliedern. Im ersten Wahlgang konnten vier Mitglieder gewählt werden, im zweiten Wahlgang erfolgt nun die Wahl der übrigen drei Mitglieder sowie des Präsidiums.

Mit Elfie Buchard, Caroline Rohrer, Jean-Claude Perrin und Janocz Kopf konnten im Mai vier Mitglieder der Kirchenpflege bereits bestätigt werden. Die Wahl eines Präsidiums konnte noch nicht erfolgen. Der bisherige Präsident – Robert Welti – wird daher bis nach dem zweiten Wahlgang das Präsidium ad interim weiterführen.

Für den zweiten Wahlgang im September haben sich bei der Kirchenpflege drei Kandidaten gemeldet, welche sich zur Wahl stellen. Es sind dies Walter Blatter, Beat Ernst und Walter Gfeller. Selbstverständlich kann dieser Wahlvorschlag auch noch erweitert werden.

Für das Präsidium stellt sich Caroline Rohrer zur Wahl. Für das Präsidium kommen nur Personen in Frage, welche vorgängig in die Kirchenpflege gewählt wurden. Caroline Rohrer wurde bereits in der letzten Legislatur in die Kirchenpflege gewählt und kennt daher den Betrieb der Kirchenpflege gut.

# Ein Mehrfamilienhaus für Schlieren

Das baufällige, ehemalige Pfarrhaus an der Uitikonerstrasse konnte 1946 durch die Reformierte Kirchgemeinde Schlieren erworben werden.

Gebaut wurde das Einfamilienhaus ursprünglich als Direktorenvilla im Jahr 1928. Das Haus soll nun abgebrochen und durch ein Mehrfamilienhaus mit sieben Wohnungen ersetzt werden.



Perspektivenbild Aussenansicht

## Schlechter Zustand, schlechte Ausnutzung

Das heutige Gebäude ist in einem sehr schlechten baulichen und energetischen Zustand. Eine Sanierung dieser Bausubstanz macht keinen Sinn, die notwendigen Investitionen wären viel zu hoch und nicht zu rechtfertigen.

Die Parzelle an attraktiver Wohnlage ist zudem schlecht ausgenutzt. Der Bau eines Mehrfamilienhauses in dieser Zentrumsnähe macht deshalb aus bautechnischen und wirtschaftlichen Gründen Sinn.

## Sieben Wohnungen in Zentrumsnähe

Der Neubau schafft Platz für sieben Wohnungen unterschiedlicher Grösse. Im Erdgeschoss befinden sich zwei 2,5-Zimmer-Wohnungen (56m<sup>2</sup> und 65m<sup>2</sup>), in den beiden Regelgeschossen je eine 2,5-Zimmer-Wohnung (65m<sup>2</sup>) sowie eine 3,5-Zimmer-Wohnung (78m<sup>2</sup>). Den Dachabschluss bildet zudem ein grosszügiges 4.5-Zimmer-Penthouse (99m<sup>2</sup>).

## Zeitgemäss und nachhaltig

Mit seiner Volumetrie und seinen Proportionen vermittelt das Projekt räumlich zwischen den unterschiedlichen Nachbarsbauten.

Die Ausbildung der Fassaden aus Holz und Metall reflektiert das Ländliche und das Städtische und lässt das neue Haus freundlich und einladend erscheinen. Ein grosszügiger Vorplatz an der Uitikonerstrasse empfängt Bewohner- und Bewohnerinnen, Besucher und Besucherinnen und leitet sie zum gedeckten Hauseingang.

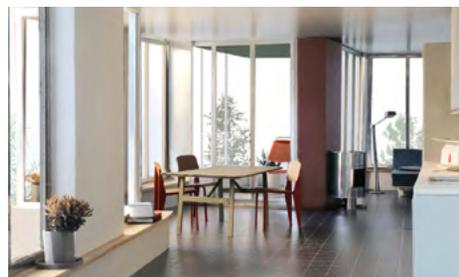
Das Mehrfamilienhaus wird nach Minergie-Standard gebaut. Zur Energiegewinnung werden Erdsonden eingesetzt. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage erstellt, welche den Eigenverbrauch des Hauses abdecken wird.

Mit diesem Projekt kann die Kirchgemeinde das Grundstück optimal ausnützen und moderne Wohnungen zu fairen Preisen anbieten.

## Rentabel und wirtschaftlich sinnvoll

Die Kosten für das Projekt betragen CHF 5'044'000 (+/- 15% nach SIA). Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch Eigenmittel sowie einer Hypothek bei der Zürcher Kantonalbank. Eine Steuererhöhung ist dafür nicht notwendig.

Das Projekt wirft eine angemessene Rendite ab und hilft der Kirchgemeinde, künftige kirchliche Projekte mitfinanzieren zu können.



Perspektivenbild Innenraum

## Dreimal JA

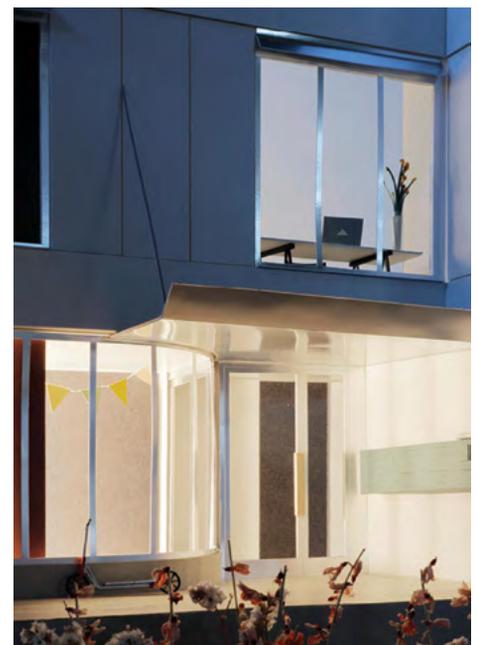


### Am 25. September 2022

kommt der Baukredit zur Abstimmung. Die Kirchenpflege, die Rechnungsprüfungskommission sowie die Kirchgemeindeversammlung empfehlen unseren Gemeindemitgliedern ein **JA** an der Urne einzulegen.

Weitere Informationen findet man auf der Homepage [www.ref-schlieren.ch](http://www.ref-schlieren.ch).

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



Perspektivenbild Eingang

## Englische Chormusik - Lust zum Mitsingen?

Am Reformationsgottesdienst vom 6. November 2022 werden die Reformierten Kirchenchöre Weiningen und Lincanto Dietikon Werke von John Rutter und Karls Jenkins aufführen. Die Chorleiter Markus J. Frey, der den Weinger Chor neu übernommen hat, und André Lichtler laden interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger ein, die Chorgemeinschaft für dieses Projekt zu verstärken.

Folgende Werke werden aufgeführt:

### John Rutter

Gott sei stets in mir (Altenglisches Gebet)

### John Rutter

Für die Schönheit dieser Welt

### Karls Jenkins

Cantate Domino



Kirchenchor Weiningen

André Lichtler, Chorleiter, Dietikon

Beide Chöre proben wöchentlich am Donnerstagabend. Interessierte können die Proben in Dietikon oder in Weiningen besuchen.

Haben Sie Lust bekommen, diese schöne Chormusik mitzusingen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Weiningen: markusjfrey@gmail.com

Dietikon: andre.lichtler@ref-dietikon.ch

Alle weiteren Daten finden Sie auf [www.ref-dietikon.ch](http://www.ref-dietikon.ch) oder [www.kirche-weiningen.ch](http://www.kirche-weiningen.ch)

**Projekt-Start**  
**Donnerstag, 15. September 2022**  
**20.00 Uhr, Kirche Dietikon**  
**19.45 Uhr, Kirche Weiningen**

## Orgelkonzert

## Neue Orgel Weiningen

Der Verein «Neue Orgel Weiningen» freut sich, einen weiteren musikalischen Leckerbissen zu präsentieren, nämlich die schönsten Orgelwerke, gespielt vom Domorganisten der Kathedrale St. Gallen, Willibald Guggenmos.



Willibald Guggenmos

Von 1984 - 2001 war er als Organist an der St. Martinskirche in Wangen/Allgäu tätig. Von 2001 - 2004 folgte die Tätigkeit als Kirchenmusiker und Organist am Dom «Zu Unserer Lieben Frau» in München, und seit 2004 ist Willibald Guggenmos Domorganist in der Kathedrale St. Gallen.

Lassen Sie sich von der wunderbaren Rieger-Orgel der Kirche Weiningen und dem hervorragenden Organisten verzaubern. Nach dem Konzert sind Sie zum Apéro eingeladen.

Kollekte

**Sonntag, 18. September 2022, 17.00 Uhr**  
**Kirche Weiningen**

Verein Neue Orgel Weiningen

## Vertrauen oder Kontrolle?

### Samstagsinput von Dabrina Bet Tamraz, Pastorin, Menschenrechtsaktivistin

Wie entscheide ich mich? Vertrauen ist gut - Kontrolle besser!? Kontrolle abgeben und Gott vertrauen, wenn ich in einer Sackgasse stecke oder nichts im Leben Sinn macht?

Dabrina Bet Tamraz berichtet aus ihrem bewegten Leben im Iran und in der Schweiz und ermutigt zum Vertrauen in allen Lebenslagen.



Dabrina Bet Tamraz

2009 wurde sie von der Universität im Iran verwiesen, inhaftiert, angegriffen und aufgrund falscher Anschuldigungen zu fünf bis zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Sie war gezwungen, aus ihrem Heimatland zu fliehen und ihre Familie zurückzulassen. Seit 2010 lebt sie in der Schweiz, arbeitet als Pastorin und engagiert sich für Menschenrechte; unter anderem als Rednerin im UNO Menschenrechtsrat.

Ab 9.00 Uhr Kafi & Gipfeli/Brötli im Foyer der Katholischen Kirche.

Unkostenbeitrag Fr. 10.00

**Samstag, 1. Oktober 2022, 10.00 Uhr**  
**Katholische Kirche Geroldswil**

PfarrerIn Marianne Botschen, Weiningen

# Weitergabe des Glaubens

Das Religionspädagogische Gesamtkonzept (rpg) ist der Rahmen, in dem die Reformierte Kirche des Kantons Zürich Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien auf dem Weg zu einem mündigen Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begleitet und ihnen Raum gibt, Kirche zu gestalten.

Das Recht auf religiöse Bildung für alle ist in der Kirchenordnung verankert. Gesamtziel ist es, dass Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien Kirche leben, indem sie den Glauben an Gott gemeinsam erfahren, lernen, feiern und gestalten. Im Rahmen der Kirchenordnung, der rpg-Verordnung und des Gesamtkonzeptes erlassen die Kirchgemeinden ihr eigenes Gemeindekonzept rpg.

Das Religionspädagogische Gesamtkonzept (rpg) der Landeskirche konkretisiert den kirchlichen Bildungsauftrag. Er wird in vier Phasen mittels verbindlichen und freiwilligen Modulen umgesetzt. Dazu gehören auch kinder- und jugendgerechte Gottesdienste.

## Vier Phasen und ihre Leitsätze

Das rpg gliedert die Umsetzung seines Bildungsauftrages der Entwicklung der Kinder entsprechend in vier Themenphasen.

### Phase 1: Familien und Generationen willkommen (bis 8 Jahre)

Familien und ihre Kinder begegnen den Grundformen des Glaubens. In gemeinsamen Feiern werden sie aufmerksam auf Gott als Geheimnis des Lebens. Sie werden auf der Suche nach Formen unterstützt, gemeinsam Glauben zu leben.

### Phase 2: Glauben entdecken und kreativ umsetzen (8 bis 12 Jahre)

Die Kinder lernen das biblische Erbe kennen und vertiefen ihr Wissen über den Glauben.

### Phase 3: Glaube in Vielfalt und in Beziehungen leben (12 bis 16 Jahre)

Jugendliche erfahren Kirche partnerschaftlich und erschliessen sich die Bedeutsamkeit des Glaubens unter den Aspekten von Schöpfung, Erlösung und Befreiung.

### Phase 4: Kirchliche Räume gestalten

(16 bis 30 Jahre)

Jugendliche und junge Erwachsene gestalten kirchliche Räume und übernehmen Verantwortung.

## Fünf verbindliche Module

Fünf Unterrichtsmodule, welche vom Kirchenrat festgelegt werden, bilden den verbindlichen Teil des rpg. Sie sind als religiöser Lernweg in fünf Etappen zu verstehen, den die Kinder und Jugendlichen von der 2. bis zur 9. Klasse durchlaufen und der mit der Konfirmation seinen feierlichen Abschluss findet

### Module Phase 2

Modul 1:

«Wir gehören zusammen»

**minichile**

2. Klasse

Modul 2:

«Wir leben Kirche»

**3. Klass-Unti**

3. Klasse

Modul 3:

«Wir entdecken die Bibel»

**Club 4**

4. Klasse

### Module Phase 3

Modul 4:

«Wir glauben in Vielfalt»

**JUKI**

5.- 7. Klasse

Modul 5:

«Wir leben in Beziehungen»

«Inspirationen zum Glauben»

**Konf**

8.+ 9. Klasse



Die Kirchenordnung definiert die Eckpunkte dieses Lernweges. Sie hält fest, dass nebst der Taufe der Besuch aller fünf Module die Voraussetzung für die Konfirmation ist. Diese Verbindlichkeit nimmt das Recht der Kinder und Jugendlichen auf religiöse Bildung ernst. Die Verbindlichkeit ist aber auch eine gegenseitige Zusage. Während sich die Kirche verpflichtet, den kirchlichen Unterricht von der 2. Klasse bis zur Konfirmation anzubieten und ihn kinder- und jugendgerecht zu gestalten, verpflichten sich die Eltern, ihre Kinder und Jugendlichen auf dem Weg zur Konfirmation zu unterstützen.

### Nicht dasselbe: Religionsunterricht der Volksschule und der Landeskirche

Die beiden Angebote haben ganz verschiedene Ziele und Inhalte und sind daher nicht miteinander vergleichbar. Das obligatorische Schulfach nach Lehrplan 21 der Zürcher Volksschule, welches die Kinder in der Primarschule (1. bis 6. Klasse) und in der Sekundarschule (1. und 2. Sek) besuchen, behandelt die Themen Religionen, Kulturen, Ethik (RKE) und gibt einen Überblick. Demgegenüber ist der kirchliche Unterricht eine Einführung in den christlichen Glauben.



## Kommentar:

Obwohl sich die allermeisten reformierten Jugendlichen konfirmieren lassen, bezeichnen sich 90 Prozent als wenig religiös. Was bedeutet das für die Weitergabe des Glaubens?

In den reformierten Landeskirchen werden jährlich 20'000 Jugendliche konfirmiert. Bibel, Kirchgemeinde und Gottesdienst interessieren sie allerdings kaum. Im Fokus sind Freundschaft und Themen, wie Sinn des Lebens oder Tod. Das zeigte eine grosse Studie mit Konfirmanden in Europa (Stürmer-Terdenge 2019). Für Jugendliche zählt, was mit ihrer Lebenswelt zu tun hat. Sie kommen zwar gern, aber nicht der Religion wegen. Sondern um Spass zu haben, das heisst, mit ihren Freunden zusammen zu sein. Und um über Themen zu sprechen, für die man in der Familie allenfalls keine Zeit hat, zum Beispiel Rassismus oder Gleichberechtigung (Brändli 2019). Sich mit der Bibel auskennen? Fehlanzeige! Das ist für die meisten Jugendlichen uncool (Schenk 2014). An Gott glaubt jeder zweite Konfirmand, aber sie wollen auf keinen Fall mit Frömlern in einen Topf geworfen werden (Hehli 2014).

### An die Lebenswelt kommen

Lukas von Gunten unterrichtet Jugendliche in Weiningen. «Wenn jemand nichts mit dem Konfirmationsunterricht anfangen kann, geht das für mich in Ordnung», sagt der Sozialdiakon. Ihm gehe es um Perspektiven, erklärt er. Darum, verschiedene Sichtweisen zuzulassen. So habe er einmal mit der These gearbeitet, Gott existiere

nicht. «Ich versuche, an die Lebenswelt der Jugendlichen zu kommen», sagt von Gunten, «lade Gäste ein, die beispielsweise über die Verfolgung von Christen erzählen». Das lasse sich verbinden mit biblischen Geschichten wie etwa jener von Maria und Josef, die ebenfalls auf der Flucht gewesen seien. So würden die alten Berichte lebendig.

### Eine Basis legen

«Sonst kommst du nicht in den Himmel», habe es früher im Konfirmationsunterricht geheissen, sagt Nicole Rohrer, Katechetin in der reformierten Kirchgemeinde Weiningen. Diese Zeiten seien zum Glück vorbei, fährt sie fort, heute habe man die Freiheit, zu sagen, ob man das will. Dennoch finde sie es wichtig, seine eigene Kultur kennenzulernen. Der Religionspädagoge Thomas Schlag fragt, was die Konfirmandenarbeit den Jugendlichen zu bieten habe (2019). Orientierung anzubieten, ist offenbar ein Aspekt davon: «Etwa fünfzig Prozent kommen bei der Taufe der eigenen Kinder oder bei einem Trauerfall zurück», wie Felix Christ, reformierter Pfarrer in Kleinbasel, sagt (Brändli 2019). Womöglich ist es um die Weitergabe des Glaubens besser bestellt, als gemeinhin angenommen wird.

### Quellen

- Brändli M (2019): Konfirmation, ja gerne aber warum, [https://m.srf.ch/audio/per\\_spektiven/konfirmation-ja-gerne-aber-warum?id=11543943](https://m.srf.ch/audio/per_spektiven/konfirmation-ja-gerne-aber-warum?id=11543943), abgerufen am 9.08.2022.
- Evangelisch-reformierte Landeskirchedes Kantons Zürich (2022), Das religionspädagogische Gesamtkonzept rpg.
- Hehli S (2014): Gott ja, beten und Gottesdienst nein, <https://www.nzz.ch/schweiz/gott-ja-beten-und-gottesdienst-nein-ld.754135>, abgerufen am 9.08.2022.
- Schenk C (2014): Wie angesagt ist der Konfunt? Interview mit Pfarrerin Nadja Papis, in: Reformierte Landeskirche Zürich, Konf & mehr, Anregungen und Beispiele für die Konfirmationsarbeit.
- Schlag T (2019): Zukunftsfähige Konfirmationsarbeit? Nur mit diakonischer Praxis! in: Jahrbuch Diakonie Schweiz 3, Bern.
- Stürmer-Terdenge J (2019): Konfirmation – Segen für den Lebensweg, Akzentuierungen in Vergangenheit und Gegenwart, in: Arnold M, Jakobs M, Ottiger N, Firmung, Theorie und Praxis eines eigenwilligen Sakraments, Netzwerk Katechese Schweiz, Luzern.

Text: Thomas Stucki

## Buebeträff



Der Buebeträff der Reformierten Jugendarbeit Dietikon startete im Mai dieses Jahres in seine erste Runde und war ein voller Erfolg. Gut gepflegt konnten die Teilnehmer ihr Können am Töggelikasten beweisen. Der Buebeträff findet einmal im Monat, jeweils mittwochs statt und

richtet sich an Jungen, welche die Mittel- und Oberstufe besuchen. Das neue Angebot wird durch ein erfahrenes Leiterteam geleitet und verspricht viel Spass.

Möchtest auch du dabei sein? Gerne kannst du dich über die Homepage unter [www.ref-dietikon.ch/erleben/kinder-und-jugendliche](http://www.ref-dietikon.ch/erleben/kinder-und-jugendliche) weiter informieren oder einen Schnupperbesuch vereinbaren.

**Mittwoch, 31. August 2022**  
**Mittwoch, 28. September 2022**  
**jeweils um 18.00 Uhr**  
**im Mastwurf Dietikon**

Sheryl Moser, Mitarbeiterin Jugendarbeit, Dietikon

## Rhythmus- und Tänze-Workshop aus Ghana



**Rhythmus und Tanz verbindet die Welt!**

Musiker aus Ghana und der Schweiz bieten in Dietikon einen bewegten Workshop mit Rhythmen und Instrumenten aus Ghana an. Mitmachen können alle, die Freude an Musik, Rhythmus und Bewe-

gung haben. Anschliessend an den Workshop kann man in einer Aufführung mit David Odoom, Percussion, Isaac Arkaifie, Tänzer, und Dominic Eschmann, Percussion, Musik und Tanz aus Ghana erleben, ergänzt vom Posaunisten Valerio Lepori.

Kosten: Fr. 30.00 (vor Ort zu bezahlen)

**Samstag, 24. September 2022**  
**14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Dietikon**

Anmeldung bis  
 Samstag, 17. September 2022 an  
 André Lichtler  
[andre.lichtler@ref-dietikon.ch](mailto:andre.lichtler@ref-dietikon.ch)

André Lichtler, Chorleiter, Dietikon

## Senioren-Ausflug ins Gäu



Unser diesjähriger Ausflug führt uns mit dem Car von Dietikon via Baden nach Niederbuchsiten. Hier erwartet uns «JURAworld of Coffee».

Nach der Begrüssung bleibt Zeit für eine Kaffeepause. In Gruppen werden wir die Welt des Kaffees und den Walk of Fame von Roger Federer kennen lernen.

Anschliessend geht die Fahrt weiter nach Mühletal. Im Restaurant Linde geniessen wir den Zvieri.

Kosten: Fr. 55.00 für «Zvieri» (ohne Getränke), Besuch in der «JURAworld of Coffee» inklusiv einem Kaffee.

**Freitag, 30. September 2022**  
**12.30 bis ca. 19.00 Uhr**  
**Vor der Kirche Dietikon**

Anmeldung bis  
 Mittwoch, 21. September 2022 an  
 Martin Tanner  
 044 745 59 42  
[martin.tanner@ref-dietikon.ch](mailto:martin.tanner@ref-dietikon.ch)

Martin Tanner, Sozialdiakon, Dietikon

## Trotz allem glauben



Christa Bauer & Christa Maag

**Herzliche Einladung zum Gottesdienst**

In der Predigt wird ermutigt, trotz anspruchsvollen Zeiten den Glauben an Gott nicht zu verlieren. Das Projekt des Hilfswerkes TearFund in Malawi, welches vorgestellt wird, ist das gleiche Projekt, für das am ökumenischen Mittagstisch der Reformierten Kirchgemeinde gesammelt wurde. Die Fotos und der Bericht über das Projekt werden Sie berühren.

Es wird ein ermutigender Gottesdienst, zu dem beide Christa's von Herzen einladen.

**Sonntag, 11. September 2022**  
**10.00 Uhr, Kirche Dietikon**

Christa Maag und Christa Bauer, TearFund

## Café Mitenand Kleidertauschbörse



**Herbst- und Winterkleider gesucht!**

Ab sofort freuen wir uns über Kleiderspenden für die kalte Jahreszeit. Die Kleider in gutem und sauberem Zustand können jeweils am Dienstagnachmittag von 13.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Dietikon abgegeben werden. Während den Schulferien sind wir nicht vor Ort.

Herzlichen Dank!

Miriam Dornberger, Sozialdiakonin, Dietikon

## Herbstmarkt Schliere

Ein Tag, an dem sich wiederum Unzählige am Herbstmarkt an der Brunn- und Kirchgasse treffen.

Da lohnt es sich, auch am Stand der Reformierten Kirche an der Kirchgasse 5 zu verweilen. Und gleich dahinter, im Pfarrgarten, wird eine kleine Festwirtschaft zum angeregten Zusammensein einladen,



mit dem Motto

- Geniessen Sie allerlei Kulinarisches
- Lassen Sie sich überraschen von musikalischen Leckerbissen
- Lustige Spiele für Kinder
- Zeit, über Gott und die Welt zu diskutieren

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand und im Pfarrgarten.

**Samstag, 3. September 2022**  
**9.00 bis 16.00 Uhr**  
**Kirchgasse 5, Schlieren**

Robert Welti, Kirchenpflege Schlieren

## Seniorenachmittag



«Friedrich Traugott Wahlen»  
mit Ruedi Meister und Ernst Wüthrich

Ruedi Meister schreibt auf [www.friedrichtraugottwahlen.ch](http://www.friedrichtraugottwahlen.ch)  
«Friedrich Traugott Wahlen ist eine der herausragendsten Schweizer Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.»

### Das Programm:

- Referat und Film über F. T. Wahlen, ETH Professor für Landwirtschaft, Vater der Anbauschlacht während des zweiten Weltkrieges und späterer Bundesrat
- Anschliessend Diskussion und Austausch über die damalige Zeit

Zum Programm geniessen wir wie immer Kaffee und Kuchen.

Kollekte

**Mittwoch, 28. September 2022**  
**14.30 Uhr**  
**Saal Stürmeierhuus, Schlieren**

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

## Schlieremer Adventsfenster 2022



geschmückten, leuchtenden Fenster in der Adventszeit weiterzuführen, benötigen wir Ihre Unterstützung.

Es stehen noch einige Abende zur Verfügung. Ist es Ihnen möglich, ein Fenster zu schmücken, eventuell zur Eröffnung sogar einen Apéro anzubieten, (dies ist aber keine Bedingung), dann melden Sie sich bitte bis spätestens Ende Oktober bei:

Ursula Räbsamen  
079 425 69 58 oder  
[adventsfenster.schlieren@outlook.de](mailto:adventsfenster.schlieren@outlook.de)

Die Aktion beginnt am 1. Dezember 2022. An jedem Abend zur gleichen Zeit, leuchtet ein Fenster mehr, bis diese am Heiligabend, dem 24. Dezember 2022, endet. Um diese schöne Tradition der wunderbar

Ursula Räbsamen

## Musikalischer Abendgottesdienst



### Impro-Gottesdienst

Haben Sie einen Bibelvers, der Sie schon immer interessierte? Eine Frage, die Sie schon lange stellen möchten? Einen Liederwunsch für den Gottesdienst? Ein Thema, zu dem viel zu selten gepredigt wird? Ein Gebetsanliegen?

Am 25. September 2022 bestimmen Sie mit, was im Gottesdienst passiert.

Wir feiern einen improvisierten Gottesdienst mit spontan gewählter Musik, mit gemeinsam zusammengetragenen Fürbitten und mit Kurzpredigten zu Fragen und Themen, welche die Gemeinde im Voraus oder spontan einbringen kann.

Wie können Sie ihre Wünsche einbringen?

#### 1. Im Voraus:

Schicken Sie ihre Liederwünsche, Predigtthemen und Gebetsanliegen an Caroline Rohrer  
[caroline.rohrer@ref-schlieren.ch](mailto:caroline.rohrer@ref-schlieren.ch)  
Kirchgasse 5, 8952 Schlieren.

Sie werden bis zum Gottesdienst aufbewahrt und dann genauso spontan eingebunden, wie die Meldungen während des Gottesdienstes.

#### 2. Im Gottesdienst:

Vor und im Gottesdienst sammeln wir die verschiedenen Ideen und Wünsche direkt aus der Gottesdienstgemeinde.

Wir sind gespannt auf den improvisierten Gottesdienst mit Ihnen.

#### Gottesdienst:

Pfarrer Christian Morf  
**Musikalische Gestaltung:**  
Wolfgang Rothfahl, Orgel

**Sonntag, 25. September 2022**  
**17.00 Uhr**  
**Grosse Kirche Schlieren**

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

## Hallwilersee Schiffahrt



Eine gemütliche Schiffahrt auf dem Hallwilersee. Vorher essen wir gemütlich im Restaurant Fischknusperli. Wer lieber spaziert, kann ein Picknick mitnehmen und dem Ufer entlang spazieren, soweit man mag oder den ganzen Weg ab Parkplatz Brestenberg bis Schiffstation «Delphin», Dauer ca. eine Stunde.

Abfahrtszeiten siehe Flyer in den Kirchen und [www.kirche-weiningen.ch/agenda](http://www.kirche-weiningen.ch/agenda).

Kosten: Mietbus + Schiff Fr. 30.00 (Halbtax mitnehmen)  
ohne Halbtax Fr. 40.00

Mittagessen bei Anmeldung angeben + Fr. 30.00

Leitung: Ursula Ambühl

**Freitag, 16. September 2022**  
**10.30 bis ca. 17.30 Uhr**

Anmeldung bis Montag, 12. September 2022 bei Ursula Ambühl  
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)  
[ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch](mailto:ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch)

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

## 32 Jahre Mittagstisch

Liebe Lotti!

Mit grossem Engagement hast du zusammen mit einem wechselnden Team 32 Jahre (!) lang für unseren Senioren-Mittagstisch gekocht. Mit deinen Kochkünsten hast du über die vielen Jahre unzählige Seniorinnen- und Senioren-Bäuche glücklich gemacht. Deine herzliche Gastfreundschaft hat darüber hinaus auch den Herzen deiner Gäste gutgetan. Da du noch viele andere Aufgaben und Hobbies hast, hast du entschieden, zu Beginn des Zentrum-Umbaus eine deiner Aufgaben abzuschliessen: Am 14. September 2022 kochst du nun zum letzten Mal für den Mittagstisch.



Lotti Eichenberger

### Welche Erinnerungen an diese Zeit wirst du gut verpackt bewahren?

Lotti Eichenberger (LE): Die vielen schönen Stunden mit den Helferinnen. Auch an die dankbaren und glücklichen Gesichter unserer zahlreichen Gäste werde ich mich gerne zurückerinnern. Es waren so viele positive Momente, die mich selbst immer wieder motiviert haben, mich für die Gäste einzusetzen.

### Erinnerst du dich an Momente, wo Hektik oder Chaos herrschte? Was passierte?

LE: Als einmal der Backofen nicht funktionieren wollte, hatte ich ein ziemlich nerviges Moment. Da dieses Gerät in unserer Küche eine zentrale Rolle spielt, kam auch ich einmal so richtig ins «Schwitzen». Auch fehlten aus unerklärlichen Gründen einmal zwei grosse Kochtöpfe. Beide Male half uns der Sigrist der Katholischen Kirche spontan aus der Patsche, durften wir doch wie selbstverständlich die Küche der Katholischen Kirche benutzen und die fehlenden Pfannen ausleihen.

### Was wirst du nicht vermissen?

LE: Das ist für mich eine sehr schwierige Frage, denn eigentlich werde ich nichts «nicht» vermissen. Ich habe diese Arbeit für unsere Seniorinnen und Senioren immer sehr gerne und mit Herzblut gemacht.

### Wen bekochst du weiterhin?

LE: Für meine Familie und unsere Freunde werde ich mich weiterhin sehr gerne in der Küche engagieren, da ich die anregenden Gespräche, die sich beim Zusammensein ergeben, sehr liebe.

### Was ist eigentlich dein Lieblingsessen?

LE: Eigentlich habe ich viele Lieblingsessen, aber für ein «Kalbssteak an Morchelsauce» mit einer Gemüsebeilage und Nudeln lasse ich mich sehr gerne verführen.

Von Herzen danken wir dir im Namen der ganzen Kirchengemeinde und sicherlich auch im Namen der Seniorinnen und Senioren für deine liebevolle Gastfreundschaft, deinen unschätzbaren wertvollen Einsatz für die Gemeinschaft, für deine Kreativität, deine Ausdauer und deine ansteckende Fröhlichkeit! Dankbar sind wir, dass du uns in verschiedenen anderen Gruppen erhalten bleibst.

Alles Gute, Gottes Segen und viel Freude wünschen wir dir von Herzen!

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

*Danke!*



«Bittet, so werdet ihr empfangen,  
auf dass eure Freude vollkommen sei.»  
Johannes 16, 24

## Kasualien im Juni / Juli

### Taufen im Juni

Emil Steinemann, Norwegen  
Aria Shea Hoffmann, Möriken

### Taufen im Juli

Nicolas Jean Wagner, Dietikon  
Hanna Charlotte Maxime Pillon, Buchs  
Alexander Mäder, Schlieren  
Jonas Landolt, Oberengstringen

### Eheschliessungen im Juli

Roman und Jasmin Oechslin, geb. Lüthi, Bergdietikon

### Bestattungen im Juni

Ida Brawand geb. Schön (1926), Dietikon  
Gustav Ungricht (1932), Dietikon  
Peter Baumann (1967), Dietikon  
Annamarie Guhl geb. Baumgartner (1941), Dietikon  
Fritz Schaad (1952), Dietikon  
Martin Wiesmann (1938), Dietikon  
Elisabetha Lüthi geb. Fürst (1933), Dietikon  
Walter Kunz (1930), Dietikon  
Christina Bollhalder geb. Schatzmann (1951), Fahrweid  
Walter Arthur Wernli (1935), Pflegeheim Sonnhalde, Grüningen  
Jacqueline Essig (1954), Schlieren  
Brigitte Eber geb. Stöhr (1936), Unterengstringen  
Miklos Cserhati (1935), Weiningen  
Erika Haldenwang (1923), Weiningen  
Peter Rusch (1939), Weiningen  
Heidi Kummer geb. Stoll (1933), Weiningen  
Elsa Aeschbach (1938), Zürich

### Bestattungen im Juli

Peter Binzegger (1952), Dietikon  
Gisela Neumayer geb. Wachholz (1933), Dietikon  
Astrid Schneider geb. Hochstrasser (1943), Dietikon  
Erwin Beck (1945), Dietikon  
Barbara Immer (1946), Dietikon  
Emil Frei (1929), Dietikon  
Lina Haller geb. Gerschwiler (1928), Dietikon  
Elsa Trachsel geb. Knobel (1928), Oetwil  
Christa Dorothea Fiebig (1938), Schlieren  
Anita Arnold-Böni (1933), Schlieren  
Rudolf Tischhauser (1940), Schlieren  
Doris Grenacher (1950), Schlieren  
Georges Donzé (1937), Weiningen  
Walter Robert Hofstetter (1929), Zürich

## Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

### Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Sonntag, 25. September 2022, Bauernhof Basi  
Pfarrerin Melanie Randegger

Sonntag, 30. Oktober 2022, Kirche Dietikon  
Pfarrerin Melanie Randegger

### Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

### Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 25. September 2022, Kirche Weiningen  
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 2. Oktober 2022, Kirche Geroldswil  
Pfarrer Bernhard Botschen

Sonntag, 23. Oktober 2022, Kirche Weiningen  
Pfarrerin Marianne Botschen

# 5 Gründe, warum man Kirchenpflegerin wird

Seit Kurzem sind Anne Zimmermann und Sandra Schaffner für die Reformierte Kirche Weiningen im Amt als Kirchenpflegerinnen. Anne Zimmermann hat die Ressorts Finanzen, Vizepräsidium, Diakonie und Erwachsenenbildung inne. Sandra Schaffner ist für Personal, Beteiligung stärken und Nachhaltigkeit zuständig. Doch wie sind die beiden dazu gekommen, Kirchenpflegerinnen zu werden? 5 Gründe haben dazu geführt.



Anne Zimmermann



Sandra Schaffner

## 1. Sie fühlten sich vom Werbebrief angesprochen

Für Anne Zimmermann aus Weiningen kam der Werbebrief, dass Kirchenpfleger für die Amtsperiode 2022 bis 2026 gesucht werden, genau zum richtigen Zeitpunkt. Nach einer längeren Kinderpause fing sie an, sich zu bewerben. Was es genau werden soll, wusste sie noch nicht. «Ich war bereit für etwas Neues und fühlte mich direkt vom Brief angesprochen» gibt Anne Auskunft. Ebenso ging es Sandra Schaffner, aus Unterengstringen: «Der sympathische Brief der Kirchenleitung hat mich direkt angesprochen und mich neugierig auf das Amt gemacht».

## 2. Gespräche führten zu einem klaren Bild des Amtes

Sandra und Anne benötigten beide Bedenkzeit, bis sie sich zur Wahl stellten. Sandra meint: «Ich beschäftigte mich über einige Wochen immer wieder mit dem Gedanken, Kirchenpflegerin zu werden und sprach mit meinem Mann und mit meiner Familie darüber. Nach einem längeren Telefonat mit Simon Plüer, dem Präsidenten der Kirchenpflege in Weiningen, war ich mir sicher». Anne führte ein langes Gespräch mit Anke Hannemann, der zurückgetretenen Kirchenpflegerin. Sie bestärkte sie in ihrem Vorhaben. Anne meint: «Anke konnte meine unzähligen Fragen beantworten und mir ein gutes Bild vom Amt verschaffen».

## 3. Sie möchten ihre Fähigkeiten für die Kirche einsetzen

Anne Zimmermann war länger als Lehrerin für Wirtschaft und Recht tätig und liebäugelte daher schon früh mit dem Ressort Finanzen. Gleichzeitig war sie aber auch motiviert, sich in neuen Themenbereichen einzuarbeiten. So meint sie: «Ich wollte sehr gerne mit Erwachsenen und im Team arbeiten, weshalb für mich auch das Res-

sort Erwachsenenbildung sehr interessant war». Sandra Schaffner arbeitet als Gerichtsschreiberin. Nachdem sie sich mit den diversen Ressorts auseinandergesetzt hatte, war ihr klar: «Das Ressort Personal passt sehr gut zu meinem bisherigen Werdegang. Und das Ressort Nachhaltigkeit ist sowieso meine persönliche Herzensangelegenheit, versuche ich doch möglichst nachhaltig zu leben. Dies auch in meinem Amt umzusetzen, freut mich umso mehr».

## 4. Die Kirche war schon immer ein Teil im Leben

Anne Zimmermann ist seit ihrer Kindheit für die Kirche aktiv. Ihre Mutter war 25 Jahre in Deutschland in der Kirchenpflege tätig. So unterstützte Anne ihre Mutter unter anderem bei der Verteilung von Flugblättern und beim Einsammeln der Kollekte. Ebenfalls engagierte sie sich bei einem Teilneubau eines Kindergartens. Auch ihren Kindern gibt Anne die Inhalte aus der Bibel weiter und ist froh, dass sie allesamt Interesse dafür zeigen. Sandra interessierte sich schon immer für Religion, in den Konfirmandenunterricht ging sie gerne. Und während dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich war sie von den Vorlesungen für das kanonische Recht sehr angetan.

## 5. Die Kirche soll in Zukunft vermehrt eine Rolle spielen

Sandra Schaffner ist vor kurzem Mutter geworden. Seitdem hat ihr Glaube nochmals an Bedeutung gewonnen. Sie meint: «Es gibt Dinge im Leben, die man nicht beeinflussen kann, sondern Gott vertrauen muss, dass es gut kommt – schlussendlich liegt alles Leben in Gottes Hand». Auch Anne will ihr Engagement für die Kirche ausbauen: «Es ist an der Zeit, der neuen Generation nicht nur die Geschichten der Bibel, sondern auch die der Kirche näherzubringen».

# Kirche entdecken bedeutet für mich, Gott zu entdecken – eine neue Welt zu entdecken

Die Rubrik «Kirche entdecken» ist seit jeher in der Kirchenzeitung «Carillon» integriert. Aus verschiedenen Blickwinkeln wird die Kirche mit ihren Facetten aufgezeigt. In den Redaktionssitzungen ist dieser Teil des Heftes immer wieder ein Knackpunkt. Das Wort «entdecken» lässt viel Interpretationsspielraum. Mit Hilfe der Jugendlichen des X4U der Reformierten Kirche wird diesem Wort etwas auf den Grund gegangen.

Dieser kurze Ausschnitt zum Thema beschäftigt sich nicht mit offiziellen Definitionen des Wortes «entdecken». Vielmehr geht es darum, das Wort der Jugendlichen aufzugreifen und zu ordnen. Die folgenden Zitate sind alle im X4U der Reformierten Kirche Dietikon entstanden. Im Text wird auf Quellenhinweise verzichtet.

## Was bedeutet, Kirche entdecken?

«Bei dem Entdecken der Kirche lernt man viele Leute kennen, mit denen man viel mit Gott erlebt». Im Gespräch über das Entdecken der Kirche wurde hervorgehoben, dass es viele Angebote ausserhalb des Reformierten Unterrichts gibt, welche einen neuen und spannenden Zugang zur Kirche ermöglichen.

Mit einer Vielzahl von Angeboten für verschiedene Altersstufen ist die Kirche bestrebt, eine Brücke zum Alltag zu schaffen – Verbindungspunkte zum täglichen Leben, Gemeinschaft – Kirche physisch erleben. So nehmen das die Jugendlichen wahr.

Kirche entdecken bedeutet für sie aber auch, etwas über die Religion zu erfahren, Neues zu finden und auszuprobieren. «Ich sammle immer wieder viele Erfahrungen», wie es eine Jugendliche aus dem X4U nennt. Die Nähe zur Kirche, die durch persönliche Begegnungen entsteht, zeigt auf, wie wichtig Emotionen im Zusammenhang mit Kirche entdecken stehen. «Man lernt viele nette Leute kennen.» Neue Kontakte können Türen öffnen zu neuen Lebensbereichen, zu welchen der Zugang vorher möglicherweise gefehlt hätte.

Kirche entdecken bedeutet also einerseits einen Zugang zur jeweiligen Kirche und den Menschen, zu Religionen, Glauben und Gott zu haben und sich selbst darin zu positionieren. Andererseits bieten die vielen Angebote und die persönlichen Begegnungen Möglichkeit zu einem Leben, begleitet von der Kirche. Also eigentlich auch: sich mit Kirche entdecken.

Zoe Felber, Primarlehrerin, Dietikon

## Was ist «X4U»?

Der «X4U» ist Teil der verbindlichen reformationspädagogischen Module, also des Unterrichts der Reformierten Kirche Dietikon. Das **X** steht für das Kreuz als Symbol des christlichen Glaubens. **4U** ist ein Ausdruck aus dem Englischen und bedeutet «for you», also für dich. Der Name des Unterrichts impliziert das Näherbringen des christlichen Glaubens, aber auch die Auseinandersetzung mit den Inhalten und die Selbstfindung darin – dies in einer modernen und kurzen Textform. Der X4U-Unterricht bildet der zweitletzte Abschnitt auf dem Weg zur Konfirmation und findet mit Jugendlichen aus der 1. und 2. Oberstufe statt.



## Glaube muss nicht verstaubt sein

Sabine Erdelt schickt ihre Tochter in den Religionsunterricht, obwohl sie selbst früher nicht eben viel davon profitiert hat. Die Chemikerin sagt, es schade nicht, sich im eigenen Glauben auszukennen.

### Carillon:

#### Warum schicken Sie Ihre Tochter in den Religionsunterricht?

Sabine Erdelt: Es sollte kein Müssen sein, ich fand aber, sie könne das ausprobieren. Damit sie religiösen Background bekommt. Ich dachte, es wäre schön, wenn sie irgendwo Halt bekäme. Für ihren Weg.

#### Wie gefällt es ihr?

Schon nach dem ersten Mal sagte sie, «ich will gehen». So richtig wollte sie nicht herausrücken, aber sie fand, es sei gut für sie. Ihre Freundinnen sind auch dort. Eine Zeit lang betete sie jeden Abend das Vaterunser, das lernte sie dort kennen. Wenn es nicht zu ihr passen würde, würde sie es sagen.

#### Wie stehen Sie zum Glauben, zur Kirche?

Ich finde, Glaube ist etwas Tolles. Mich stört zum Teil die Auslegung und wie es gelebt wird. Im Evangelischen ist es für mich am Leben ausgerichtet. Die Leute sind verheiratet, haben Kinder, stehen im Leben. Was ich in der Kirche

höre, gibt mir etwas für den Alltag. Ich selbst konnte früher die Verbindung zu meinem eigenen Leben nicht machen. Mir gefällt es, dass es zeitgemäss interpretiert wird. Wie das übertragen wird in die Gegenwart. So gibt es einem etwas.

#### Haben Sie ein Beispiel?

Ich finde es gut, wie sie es mit dem Weihnachtsspiel machen. Mit modernen Worten, die Geschichte ist ja gegeben. Einmal machten sie etwas mit einem Kassettenrekorder. Sie ziehen es aber nie ins Lächerliche. Ich finde es erfrischend; Glaube muss ja nicht verstaubt sein.

#### Die Schule macht auch Religionsunterricht – wozu braucht es einen von der Kirche?

In der Schule wird alles beleuchtet, das hätte ich mir früher gewünscht. Die Hauptelemente, die Rituale. Sie bekommen eine grobe Idee, einen Überblick. Aber es schadet nichts, im eigenen Glauben mehr zu wissen.

«Es schadet nicht, den eigenen Glauben zu kennen»

Sabine Erdelt

#### Zur Person

Sie hätte Musik und Kunst studieren wollen, doch das Elternhaus fand, das sei brotlos. So entschied sich Sabine Erdelt für Chemie und arbeitet heute bei Sika als Market Field Engineer für Vorbehandlungen und Klebstoffsysteme. Sie stammt aus Baden-Württemberg und ist seit 23 Jahren in der Schweiz. Sabine Erdelt ist sportlich – Klettern, Hochtouren, Langlaufen – und hat sich ihre Liebe zur Musik erhalten. Zumindest zu Weihnachten greift sie noch immer in die Klaviertasten. Sabine Erdelt lebt mit ihrem Mann und ihrer Tochter in Dietikon.